

erscheinen; ein derartiger Rückgang des Verkehrs auf der Sanda-Muldaer Straße dürfte wohl kaum eingetreten sein."

— Das 10. sächs. Bundesfest findet vom 21. bis 25. Juli nächsten Jahres in Auerbach i. B. statt.

— Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Plauen i. B. wurde der 59jährige Maurer Gottfried Laubrich aus Falkenstein, der Feldzugsteilnehmer von 1870/71 und Inhaber der Kriegsbenediktung ist, wegen schwerer Beleidigung des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, die er sich gelegentlich eines Streites in der Wohnung seines Hauswirts Stoll in Elfeld hatte zu schulden kommen lassen, zu 3 Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt. Außer der Majestätsbeleidigung hatte sich der Angeklagte auch noch des Hausfriedensbruches schuldig gemacht.

— Einen bösen Begleiter hatte der in Hohenstein-Ernstthal wohnende praktische Arzt Dr. med. Reinige in seinem Hunde, einem großen Bernhardiner. Der Arzt befand sich mit dem Tier im benachbarten Wäldchen. Infolge einer Züchtigung fiel der Hund unterwegs über seinen Herrn her und brachte ihm sehr schwere Bismunden bei, hauptsächlich an den Armen. Die Wunden mußten vernäht werden; der Arzt liegt schwer darnieder.

— Eine „liebe Braut“ ist eine 22 Jahre alte Arbeiterin aus Neustadt, die ihrem Vater 40 M. Stahl und ruhig zusah, als ihr Geliebter wegen des Verdachts, das Geld gestohlen zu haben, verhaftet wurde. Der Bräutigam ist hoffentlich kurtiert.

Meißen. Ein seltsames Verlangen wurde an einem der letzten Abende in einer der hiesigen Polizeiwachen gestellt. Ein dort vorsprechender Mann verlangte ein Zeugnis über seine Lebensmüdigkeit, vermittelte dessen er sich in der Apotheke das weiter Nötige verschaffen könne. Der Wunsch des Mannes konnte selbstverständlich nicht erfüllt werden; da er aber darauf bestand und nicht zum Fortgehen zu bewegen war, wurde er 24 Stunden auf der Wache behalten, damit er seinen Voratz noch einmal gründlich beklatsche und überlege.

Schandau. Die hier erscheinende „Sächsische Arbeiterzeitung“, Verlag von Wegler & Feuner Nachf. (Inhaber Oskar Hieke) beginnt mit Neujahr 1906 ihren 50. Jahrgang.

Müglitz b. Dösch. Am Sonntag, früh gegen 8 Uhr, wurde unweit der Station Altmüglitz die gänzlich verstümmelte Leiche eines Wirtschaftsbefizers aus Altmüglitz aufgefunden, der vermutlich tags vorher durch die Maschine des Dösch-Wermsdorfer Personenzuges Nr. 5728 überfahren worden war. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Frankenberg. Es dürfte wenige Städte von gleicher Größe in Sachsen geben, die so viel Stiftungen aufzuweisen haben, wie Frankenberg. Im Laufe dieses Jahres sind nach einer jetzt veröffentlichten Übersicht nicht weniger als 21456,89 M. an Stiftungszinsen zur Verteilung gelangt. Im Vorjahre stellt sich diese Summe auf 21049 M. Der Stiftungsvermögensbestand beläuft sich zurzeit auf über 647 000 M.

Leipzig. Der kürzlich verstorbene Direktor der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Kommerzienrat Max Huth in Leipzig, hat dem Militärverein „Jäger und Schützen“ zu Leipzig, dem er als außerordentliches Mitglied seit mehreren Jahren angehörte, letztwillig 5000 M. vermacht.

Leipzig. Besondere Ruhe hat diesmal das Weihnachtsfest ausgezeichnet — selbst der Polizeibericht ist äußerst „mager“ und verzeichnet nur einige „Feld-, Wald- und Wiesenjachen“, d. h. nichts von Belang. Mit besonderen ängstlichen Gefühlen sieht allerdings die Feuerwehr stets der Weihnachtszeit entgegen, denn die „Sokelien“ — meist vom Christbaum nach den Vorhängen zu — nehmen sie an solchen Tagen überaus stark in Anspruch. Alle Etablissements waren überfüllt — von der „Zeit der schweren Not“ war nichts zu bemerken in Theater und Varietés.

Chemnitz. Es ist eine wiederholt beobachtete Erscheinung, daß sich in Zeiten schlechten Geschäftsganges bei einzelnen der klare Verstand trübt und die Gedanken verwirren, und so dürfte es wohl auch der im Jahre 1855 herrschenden Arbeitsnot zuzuschreiben sein, daß damals ein hiesiger Webermeister, namens Voigt, dem religiösen Wahnsinn verfiel, nachdem er eine ganze Anzahl Anhänger für seine mit grober Sinnlichkeit gepaarte religiöse Schwärmerei zu finden vermocht hatte. Sicher hat man dem Voigtischen geradezu gemeingefährlichen Treiben viel zu lange untätig zugegesehen, denn obgleich er bereits im Jahre 1854 in einer (konfiszierten) Schrift sich als „Anecht Gottes“ bezeichnet, den Gott auserwählt, den Menschen eine neue Offenbarung zu verflüchtigen, wurde er erst am 30. Oktober 1855 auf ärztliches Verlangen im Stadtkrankenhaus untergebracht, um 3 Wochen später auf Anordnung des Ministeriums des Innern nach der Heilanstalt Sonnenstein überführt zu werden. Drei seiner Anhänger ließ das Landgericht unter Eröffnung des Kriminalverfahrens inhaftieren, entließ sie aber dann unter scharfen Zurechtweisungen wieder. Trotzdem hielt die Voigtische Sekte noch immer zusammen und glaubte namentlich an die Prophezeiung, daß am Weihnachtstage früh 9 Uhr Christus selbst in der Voigtischen Wohnung erscheinen werde, und so hatten sich zu dieser Zeit 17 Männer und 11 Frauen, sowie ein Dr. med. Pfeil und eine Blinde, die das Augenlicht wieder zu erlangen hoffte, bei Frau Voigt zusammengefunden. Die Gesellschaft hatte sich um eine Tafel gruppiert, auf der man außer brennenden Lichtern Wein und Brotchen sah, als Polizeinspektor Rodig eintrat und die Versammelten sich entfernen ließ; da aber nur sehr wenige

der Aufforderung Folge leisteten, erschien bald darauf der mit dem Chemnitzer Polizeiwesen betraute Stadtrat Geyer mit einigen Polizeiblenen und 6 Mann Militär. Die auf der Lindenstraße, wo die Voigtische Wohnung sich befand, zu Hunderten angestaute Menge begleitete den Abzug dieser apostolischen Gemeinde, besonders der nichts weniger als gut angeführten Frauen mit spöttischen Bemerkungen und verließ sich erst, als Polizei und Militär als letzte die Apostelwohnung verließen. Der Versammlung wurden die konfiszierter Druckchrift „Psychographische Druckchrift Gottes an die Menschheit“ und ein geschriebenes Buch weggenommen, so voll blühenden Blödsinns, daß es wirklich unbegreiflich erscheint, wie sich eine so große Zahl Erwachsener damit hatte irre leiten lassen.

Chemnitz. Der projektierte neue Rathausmonumentalbau am Hauptmarkt wird sich um etwas verzögern. Um den hierfür erforderlichen Platz zu gewinnen, müssen bekanntlich mehrere Baulichkeiten am Hauptmarkt sowohl wie am anstößenden Neumarkt niedergelegt werden, darunter auch die jetzige Hauptfeuerwache. Die neue Hauptfeuerwache an der Schadelstraße, die eine großstädtische Musterwache erster Ordnung werden soll, kann jedoch erst im Herbst nächsten Jahres in Benutzung genommen werden, anstatt wie erst geplant im Frühjahr. Da nun auch die Pläne für das neue Rathaus einer besonders sorgfältigen Ausarbeitung bedürfen, macht sich infolgedessen die Verschiebung des anfänglich für das nächste Frühjahr in Aussicht genommenen Beginns des Baues des neuen Rathauses bis zum Anfang Oktober nächsten Jahres nötig. — Unterdessen schreiten die Vorarbeiten zum Bau des neuen Stadttheaters auf dem Neustädter Markt rüstig weiter. Dieser Bau kostet zwei Millionen Mark.

— Zu der Ermordung des Handarbeiters Eufastit wird dem „Chemn. Tagebl.“ mitgeteilt, daß es den Bemühungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei gelungen ist, einen der Tat dringend verdächtigen 20-jährigen Schlosser und Erdarbeiter aus Wien festzunehmen. Der Festgenommene, der mit dem Ermordeten am Bahnbau beschäftigt gewesen ist, wurde an die Staatsanwaltschaft abgeliefert.

Zwickau. Der Einspruch, den die Inhaber der „alkoholfreien Wirtschaften“ gegen den Beschluß der städtischen Körperschaften auf Einführung einer Polizeistunde für diese Wirtschaften (um 11 Uhr abends) bei der Kreispolizeimannschaft erhoben haben, ist von dieser Behörde verworfen worden.

Eibenstock. Wegen Begründung eines örtlichen Altertumsmuseums hier haben die städtischen Kollegien einen Ausschuß gewählt, der sich mit dem Erzgebirgszweigverein in Verbindung setzen soll. Letzgenannter Verein will den Plan zur Errichtung eines Denkmals für Alara Angermann, die durch Einführung des Tambourierens den Grund zu der hiesigen Industrie gelegt hat, möglichst bald zur Ausführung bringen.

Glauchau. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden der städtischen Kapelle, bei der bisher das Teilungsprinzip Geltung hatte, 4900 M. als Beihilfe zur Unterhaltung eines Musikkorps von mindestens 24 leistungsfähigen Musikern bewilligt, wofür die Musiker gegen festes Gehalt angestellt werden müssen.

Syrau. Traurige Weihnachten waren der hiesigen Familie Dertel beschieden. Die hochbetagte Frau Dertel stürzte Ende voriger Woche im Hause ihres Schwiegersohnes die Bodentreppe hinab, wobei sie sich eine schwere Verletzung am Kopfe zuzog. Am ersten Weihnachtsfeiertag erlöste der Tod die Unglückliche von ihren Leiden.

Bad Elster. Große Weihnachtsfreude wurde einem Gehilfen bei Schneidermeister Schönedor im nahen Grenzorte Neuberger zuteil, indem er die Kunde erhielt, daß die drei Nummern 18, 19 und 21, welche ihm wenige Tage zuvor geträumt (!) hatten und die er in Wsch bei dem Kollektor der Wiener Lotterie mit nur wenig Hellern Einsatz „legte“, gezogen worden sind. 1600 Kronen erhielt er ausgezahlt.

Reßschau. Eine freudige Überraschung wurde am Sonnabend vor dem Christfest allen bei der Firma Popp & Sohn hier gegen festen Lohn Angestellten zuteil. Fabrikbesitzer Oswald Popp gab bekannt, daß seine verstorbene Mutter, Frau Bahnhofsinspektor Vina Neubert, letztwillig bestimmt habe, daß allen denjenigen, welche zwei Jahre bei der Firma beschäftigt sind, drei Tage, und denen, welche vier Jahre daselbst beschäftigt sind, sechs Tage im Jahre Ferien zu gewähren seien unter Fortbezahlung des Wochenlohnes. In dem Testament bleibt es dem jetzigen Besitzer Popp überlassen, die Bestimmungen auch auf andere Arbeiter auszudehnen.

Zittau. Erschlagen aufgefunden wurde am ersten Weihnachtsfeiertag früh bei Neugersdorf der unverheiratete Tagelöhner Robert Wollmann aus Ebersbach. Die Leiche wies schwere Verletzungen am Kopfe auf. Als der Tat verdächtig sind der Tagelöhner Bedrich und der Grundstücksbesitzer Stübner verhaftet worden. Beide sind geständig. Die Ursache bildete Familienzwistigkeiten. Bedrich lebt in ehebrecherischem Verhältnis mit der Frau eines Bruders des Erschlagenen.

Zittau. Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Zuteipinnerei und Weberei von Gustav Wäntig in Ebersdorf stiftete deren Inhaber 30000 Mark zur Unterstützung langjähriger und invalid gewordenen Beamter und Arbeiter.

Ebersdorf. Der vor einiger Zeit wegen Tollwutverdachts getötete Hund des Guts- und Kreisgambefizers Zeißig hier hat außer zwei Personen auch eine Kuh und ein Kalb gebissen. Die beiden Tiere mußten deshalb

isoliert werden. Bei dem gebissenen Kalbe ist nunmehr auch die Tollwut ausgebrochen. Das Tier ist sofort getötet worden.

Baugen. In der Nacht zum 28. Dezember starb hier der höchste katholische Geistliche im Königreich Sachsen, der apostolische Vikar Dr. Georg Wuschanski, Bischof von Samos. Er war am 8. November 1839 in Ostro geboren und seit dem 19. März 1904 in seinem jetzigen Amte.

Tagesgeschichte.

Berlin. Dem preussischen Abgeordnetenhaus sind die Lotterieverträge zwischen Preußen einerseits und der hessisch-thüringischen Lotteriegemeinschaft und Ruß j. L. andererseits zugegangen. Alle zu dieser Gemeinschaft gehörigen Länder haben sich verpflichtet, mit dem Ablauf der im Frühjahr 1906 zur Auspielung gelangenden 7. Lotterie der hessisch-thüringischen Gemeinschaft den Betrieb einzustellen. Von diesem Zeitpunkt ab darf nur noch die preussische Lotterie in diesen Ländern gespielt werden, mit Ausnahme von Lotterien, die vorübergehenden Zwecken dienen oder zur Lotterie von Kunst- und Industrieerzeugnissen, Waren usw., wenn das Spielkapital von 100 000 Mark für die einzelne Lotterie, bei Ruß j. L. nicht 25 000 Mark, übersteigt. Die Verträge legen ferner die Abschlußsummen fest, die von der preussischen Regierung zu zahlen sind.

Berlin. Dem Reichstag ist der vierte Nachtragsetz für die Schutzgebiete zugegangen. Er hat die Höhe von 30,600,000 Mark.

Danzig. 26. Dezember. Nach einer Meldung des von der Regierung zur Abholung von Flüchtlingen gecharterten Stettiner Dampfers „Volga“ ist der Hafen von Riga sicher. Der russische Minenkreuzer „Awre!“ befindet sich im dortigen Hafen.

Hamburg. 26. Dezember. Mit dem Dampfer „Erna Wörmann“ trafen 7 Offiziere und 98 Mann aus Südwestafrika ein.

Lemberg. Die polnischen Nationaldemokraten organisierten sich während der Feiertage auf einem Parteitag in Lemberg und veröffentlichten ein Programm, dessen Hauptpunkte die Einheit der polnischen Nation und deren Rechtsanspruch auf eine unabhängige politische Existenz bilden.

Oesterreich-Ungarn. In Wien laucht neuerdings das Gerücht auf, daß Erzherzog Ferdinand Karl, der jüngste Bruder des Thronfolgers Franz Ferdinand, sich mit Bertha Czubar, der Tochter des Hofrats Czubar, vermählen werde. Da Erzherzog Ferdinand Karl wegen der morgantischen Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Krankheit seines älteren Bruders als voraussichtlicher Thronfolger in Frage kommt, hat seine Ablicht, Fräulein Czubar zu heiraten, am Hofe sehr verstimmt.

Italien. Der Schule des deutschen Schulvereins in Rom hat der deutsche Reichskanzler Fürst Bülow eine reichhaltige Sammlung von Lehrmitteln als Geschenk überreichen lassen.

Frankreich. Dem Vernehmen nach wird die Wahl des neuen Präsidenten der Republik am 16. Januar erfolgen.

Brest. 25. Dezember. Der Kreuzer „Cassini“ ist heute nachmittag mit geheimer Ordre in See gegangen. Der Kommandant des Schiffes soll erst, nachdem 20 Meilen zurückgelegt sind, auf hoher See Kenntnis von Befehlen nehmen, die ihm bei seiner Abfahrt versiegelt übergeben worden sind. Das nächste Ziel des Kreuzers ist Kopenhagen, wo er seinen Kohlenvorrat ergänzen wird.

Moskau. 28. Dezember. Die Front der revolutionären Miliz erstreckt sich vom Kasanbahnhof auf eine Länge von etwa 10 Kilometer. Durch die große Ausdehnung der von Barrikaden eingenommenen Rayons wird den Regierungstruppen das Vorgehen erschwert. Gegen die Aufständischen, die bereits den vierten Tag die Stadt im Belagerungszustand halten, war bis in die ersten Nachmittagsstunden Artillerie in Tätigkeit. Fortgesetzt entsetzten Barrikaden an neuen Punkten und umschließen die Stadt. Im Alexandergarten am Kremel tauchten plötzlich Revolutionäre auf und wechselten Schüsse mit den Soldaten, wobei zwei Soldaten und drei Revolutionäre fielen. Von den Bahnen des Moskauer Eisenbahnnotens arbeitet nur die Nikolaibahn.

Serbien. Die Zivilliste des Königs von 1200 000 Dinars auf 800 000 Dinars herabzusetzen ist der Zweck eines Antrages, den der Nationalist Stojkovic in der Skupschtina eingebracht hat. (1 Dinar = 81 Pfg.)

Japan. Gegen den Ministerpräsidenten Raishura plante ein alter, übel beleumundeter Soldat namens Higurashi ein Attentat. Bei seiner Verhaftung erklärte er, er betrachte den Premierminister als für den Frieden verantwortlich, der eine Schande für Japan sei.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Dippoldiswalde,

am 1. Dezember 1905.

Anwesend: sämtliche Mitglieder.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden nimmt man Kenntnis von den Dankschreiben

- a) des Oberlehrers Budel u. Gen., die bewilligte Erhöhung des Honorars für den Fortbildungsschulunterricht betr.,
- b) des Gerätemeisters Dittrich anlässlich der ihm gewährten Gehaltszulage und
- c) der Verwaltung der hiesigen Kinderbewahranstalt, die ihr gemachten Zuwendungen betr., ferner
- d) von dem Ergebnis der diesjährigen Stadtverord-